

# **"Es ist einfach eine gute Betreuung in der Schwangerschaft"**

Ergebnisse einer Umfrage  
unter Frauenärztinnen  
zur Kooperation  
mit Hebammen

I. Möller, I. Schwartau

Ingeborg Möller

Viele Frauen suchen in ihrer Schwangerschaft sowohl Hebammen als auch ÄrztInnen zur „Vorsorge“ auf. Häufig ist dies nicht abgesprochen, selten organisiert.

Schwangere schätzen die verbindliche Zusammenarbeit von Hebammen und ÄrztInnen zur Schwangerschaftsvorsorge. Über 93 % der so betreuten Frauen empfehlen sie weiter.

**2001**

**stellte die Fachgruppe Frauenärztinnen im AKF e.V. ein Modell gemeinsamer interdisziplinärer Betreuung Schwangerer vor.**

**2017**

**wird, um „eine eine gesunde Schwangerschaft zu ermöglichen und zu fördern“, die „Entwicklung von Kooperationsmodellen für die Zusammenarbeit zwischen Frauenärztinnen und Hebammen“ in dem nationalem Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt“ empfohlen.**



Der Berufsverband der Frauenärzte e.V. warnt vor kooperativer Betreuung von Schwangeren.

Es gibt immer wieder Gerüchte über drohende Regresse.

Aus den KVen hören wir den Vorwurf der Unwirtschaftlichkeit.

Daraus hat sich für uns, die wir schon seit Anfang der 90-Jahre schwangere Frauen gemeinsam mit Hebammen betreuen, die Frage ergeben: Welche Formen der Kooperationen haben sich entwickelt, und welche Vor- und Nachteile lassen sich benennen.

Uns geht es um

**eine erste Bestandsaufnahme  
der Art und des Umfangs der Zusammenarbeit von Hebammen  
und FrauenärztInnen zur Schwangerschaftsvorsorge**

**und um eine Bewertung  
der Kooperation von FrauenärztInnen mit Hebammen  
durch Frauenärztinnen**



# Methode

Selbstentwickelter Fragebogen – 27 Items

Art der Praxis

Ausmaß der Kooperation

Form der Kooperation:

informelle oder institutionalisierte Kooperation (Selbsteinschätzung)

inhaltlich angelehnt an die Kriterien gelingender Kooperation,  
formuliert im Positionspapier zur Schwangerenvorsorge  
der Fachgruppe der Frauenärztinnen im AKF

Bewertung der Kooperation

# Stichprobe

10 / 2017 - 93 Frauenärztinnen

pro Praxis 1 Fragebogen

Rücklauf aus 27 Praxen - 25 verwertbare Fragebögen

5 Einzel- und 20 Gemeinschaftspraxen

65 Ärztinnen

# **25 Praxen – alle 65 Ärztinnen unserer Stichprobe kooperieren mit Hebammen**

**im Rahmen der Schwangerenvorsorge**

**nach Mutterschafts-Richtlinie**

**88% im Rahmen der "Hilfen bei Schwangerschaftsbeschwerden"**

**68% zur Geburtsvorbereitung**

**68% zur Hebammen-Beleggeburt**

**68% zur Geburt im Geburtshaus**

**52% zur Hausgeburt**

**76% bewerben die Hebammenkooperation aktiv**

# Informelle Kooperation

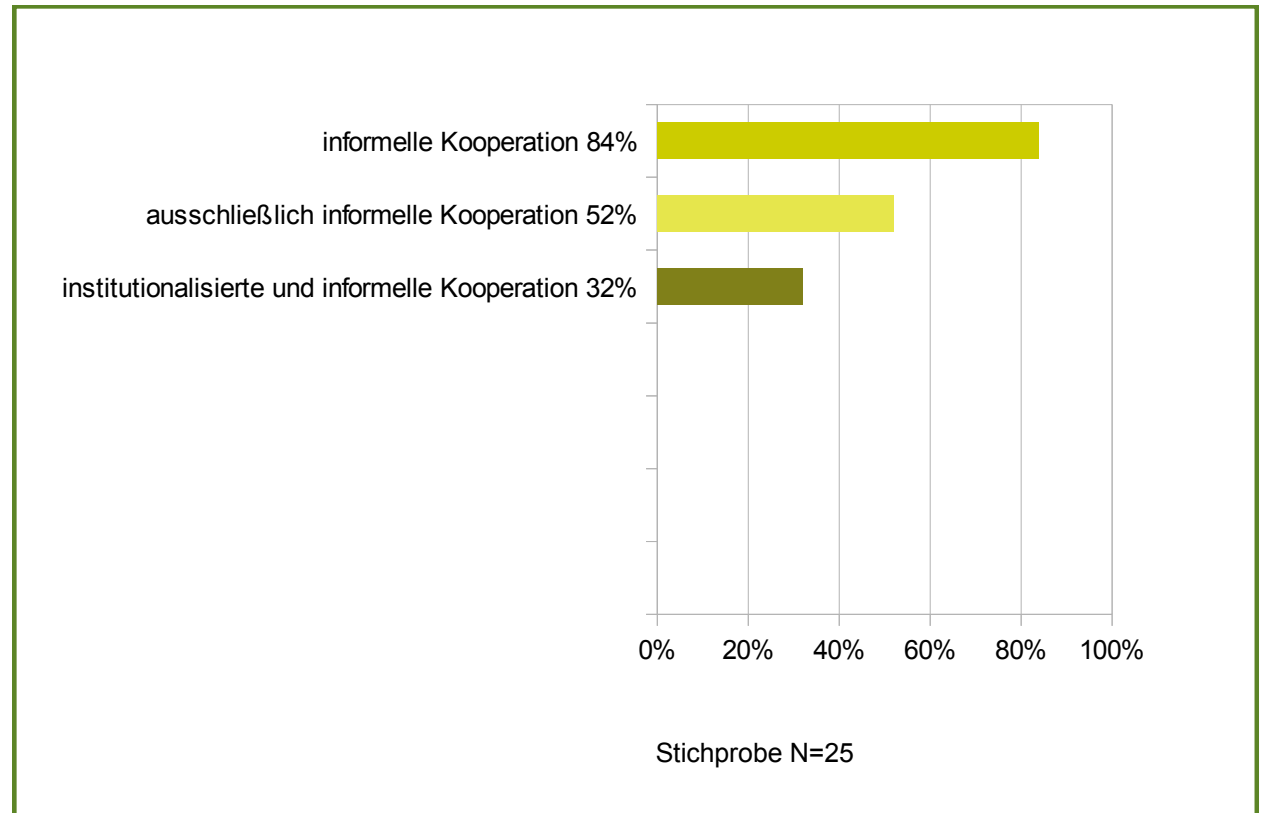
## ist eine lose Form der Zusammenarbeit

**Schwangere suchen sich selbst eine Hebamme 100%**

**Praxen kennen Namen und Anschrift der betreuenden Hebamme 76%**

**Informell kooperieren die Praxen häufig mit mehr als 3 Hebammen 91%  
und mit Geburtshäusern zu 62%**

seit durchschnittlich 19 Jahren (10-30)  
arbeiten so 52 Ärztinnen  
in 5 Einzel- und 16 Gemeinschaftspraxen



# Institutionelle Kooperationen

**sind strukturiert durch  
gemeinsame Verträge und/oder verbindliche Absprachen**

**Hebammen haben einen  
Kooperationsvertrag mit der Praxis 50%  
oder sind durch die Praxis angestellt 17%**

**Hebammen nutzen die Praxisräume 92%**

**Hebammen nutzen die Patientenakte  
der Praxis zur Dokumentation 100%**

**Schwangere vereinbaren mit  
der Praxis Hebammen-Termine 100%**

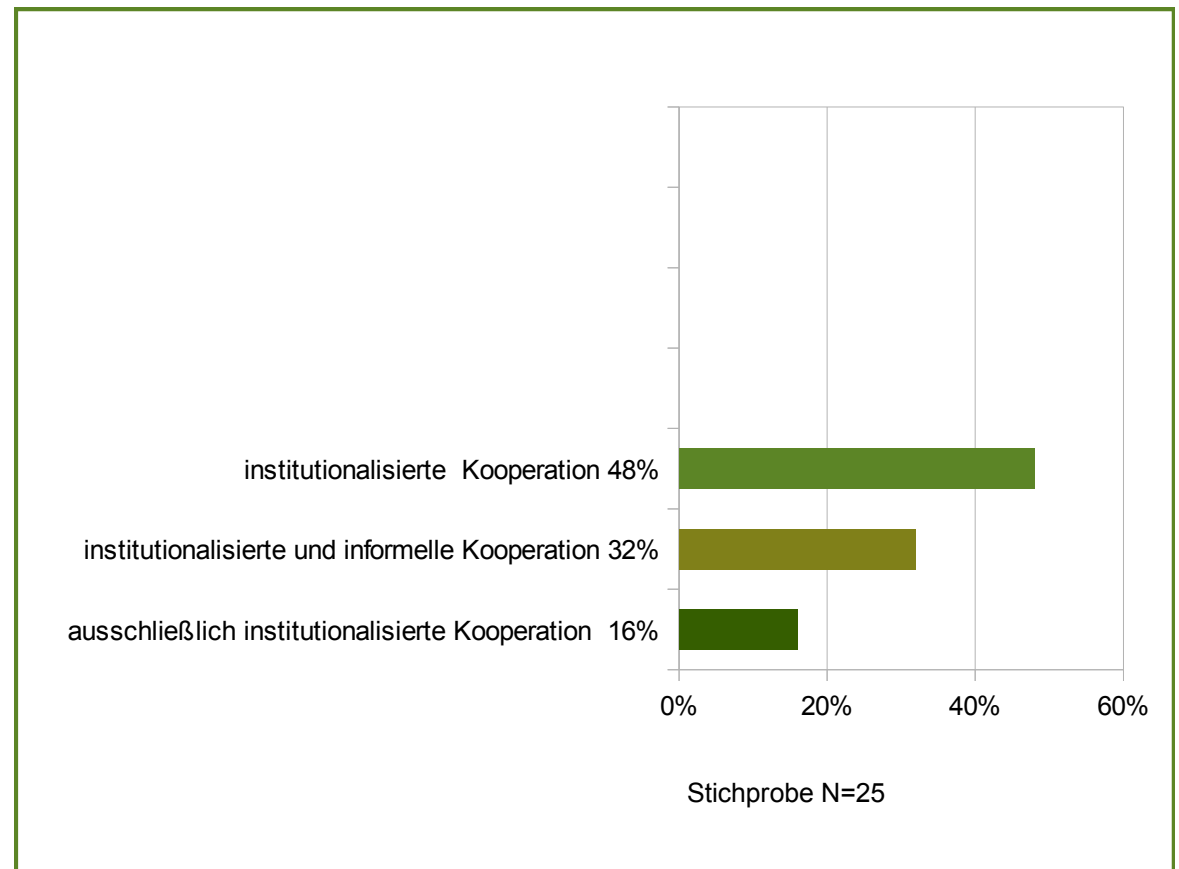
**Hebammen werden auf der Website  
der Praxis genannt 83%**

**Hebammen rechnen erbrachte Leistungen  
selbst ab 92%**

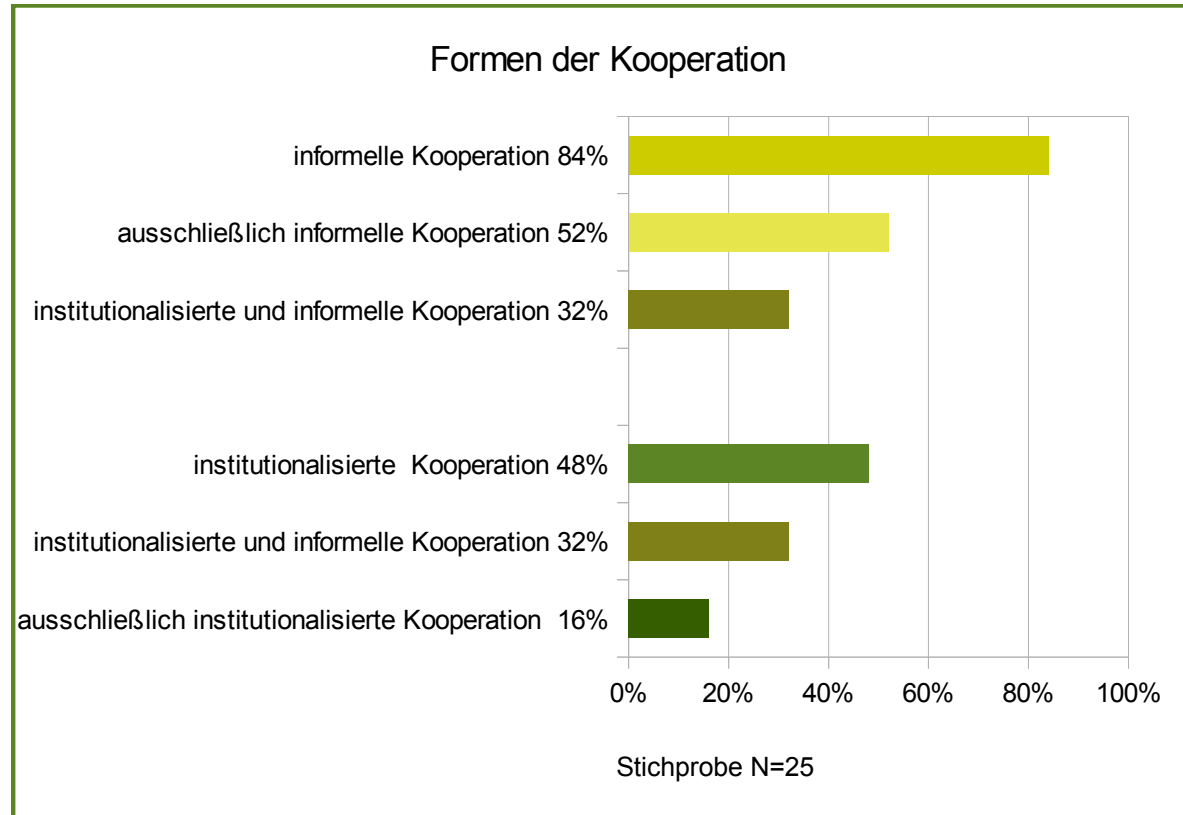
**Institutionell kooperieren die Praxen  
mit 1,7 Hebammen**

Seit 13 Jahren (2-23)  
arbeiten so 35 Ärztinnen  
in 2 Einzel- und 10 Gemeinschaftspraxen

I. Möller



**84 % der Praxen kooperieren informell**  
**52 % ausschließlich informell**

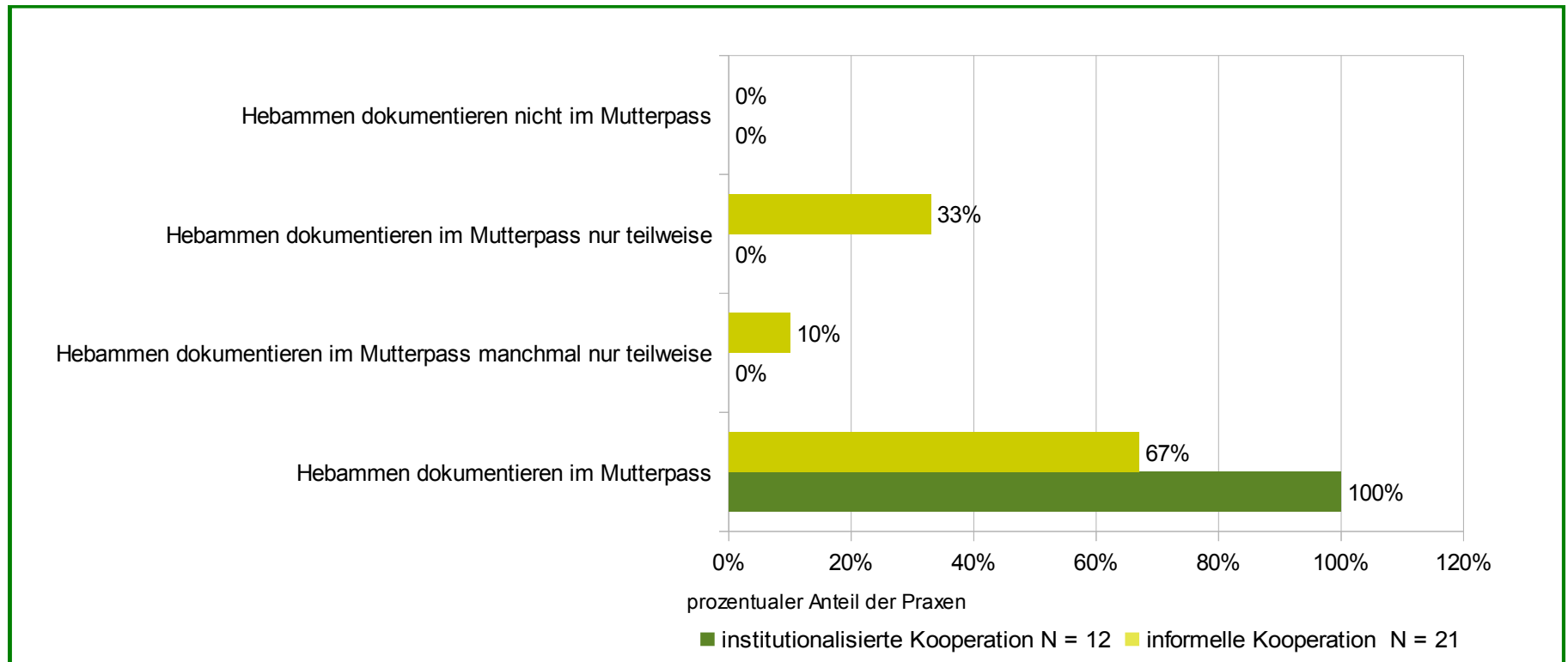


**48 % kooperieren institutionalisiert**  
**zum Teil gleichzeitig informell**



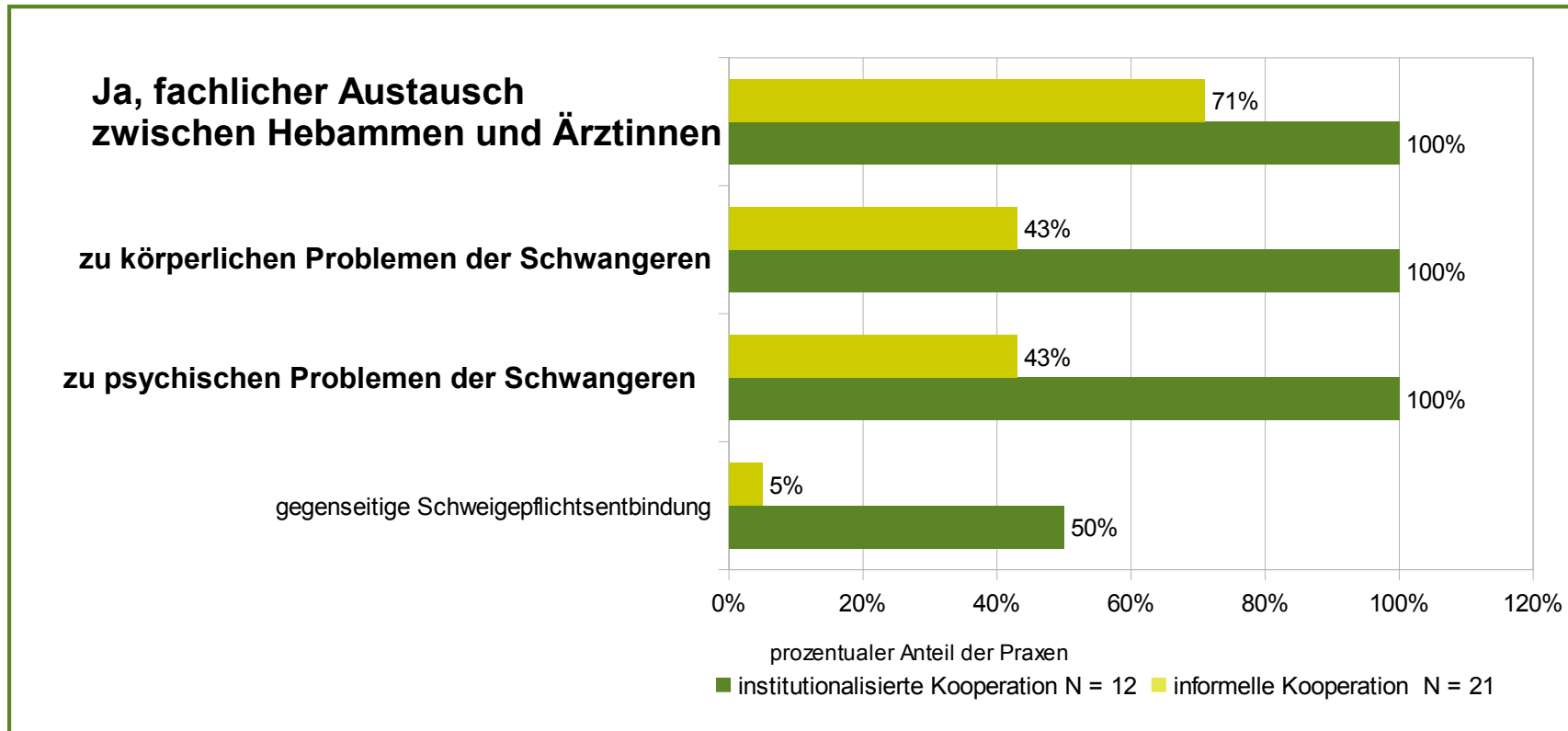
# Dokumentation der Hebammen

**Arbeiten Hebamme und Ärztin institutionell zusammen,  
wird immer gemeinsam die Patientenakte genutzt**



**... und nach Einschätzung der Ärztinnen werden die Hebammen-Vorsorgen vollständig im Mutterpass dokumentiert.**

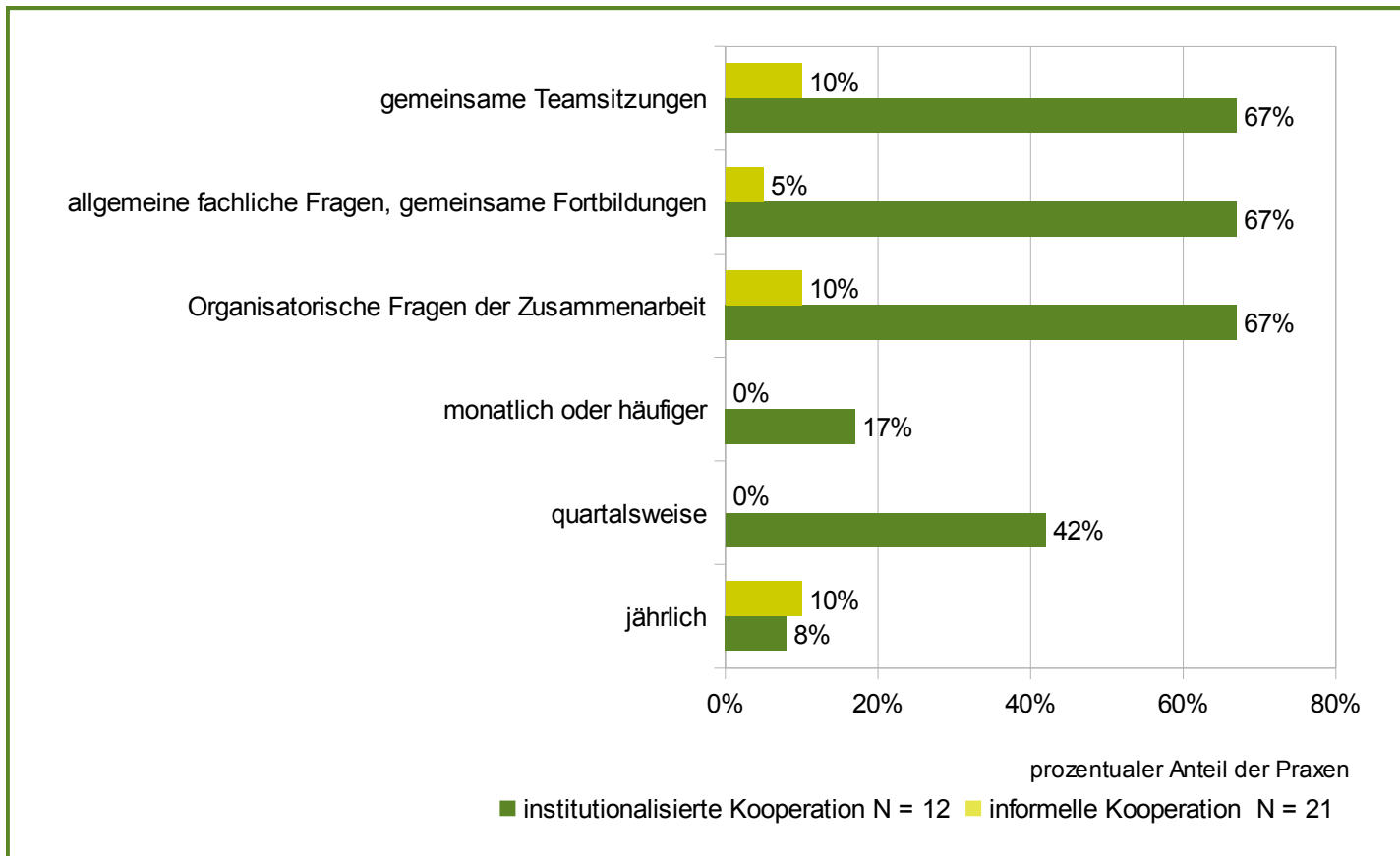
# Kommunikation - fachlicher Austausch



**Arbeiten Hebamme und Ärztin institutionalisiert zusammen,  
kommt es ohne Ausnahme zu einem fachlichen Austausch:**

**sowohl im Falle körperlicher Probleme der Schwangeren  
als auch im Falle psychischer Probleme der Schwangeren.**

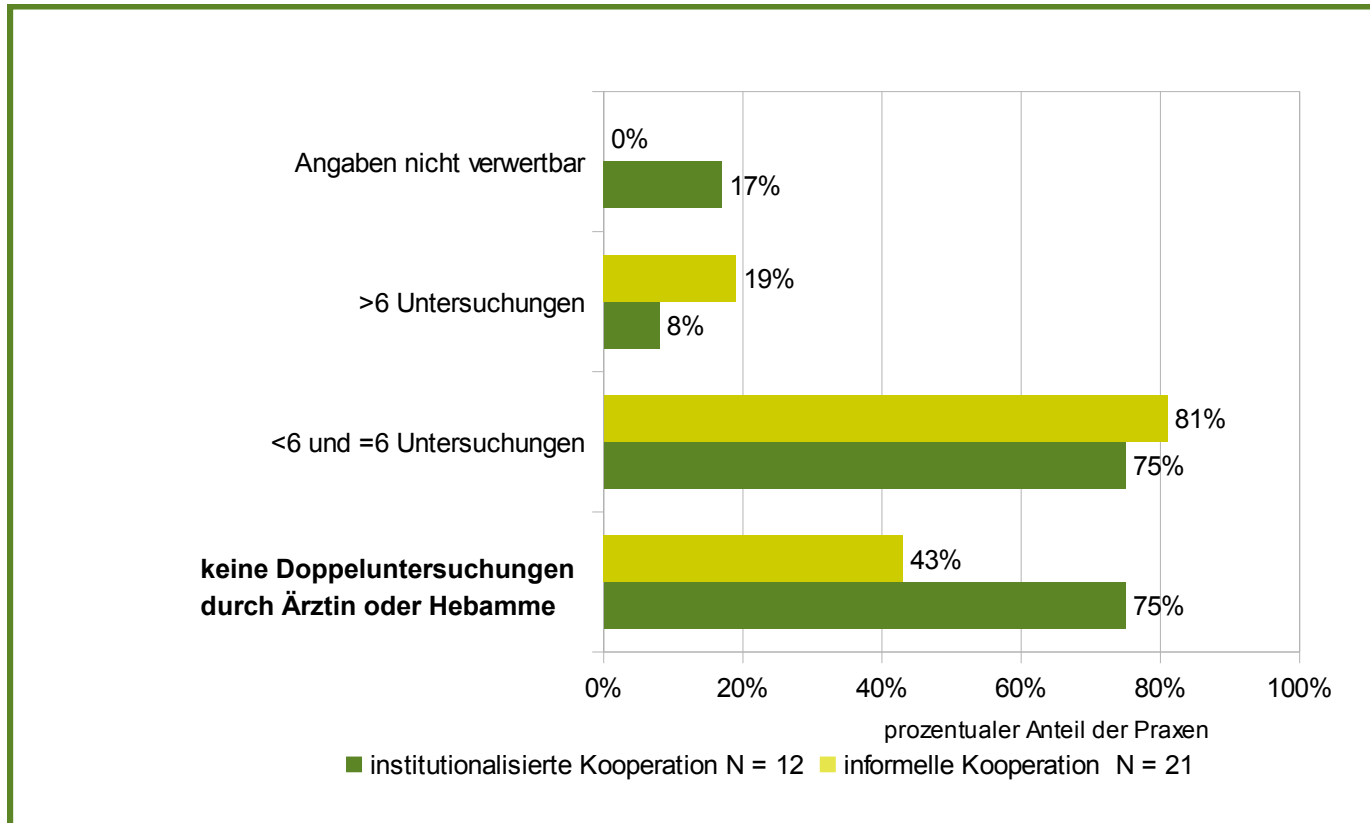
# Kommunikation - Teamsitzungen



**67% der Praxen mit institutioneller Kooperation  
haben meistens einmal im Quartal Teamsitzungen für  
organisatorische Absprachen  
und gemeinsame Fortbildungen**

# Untersuchungen durch Hebammen

## - Anzahl der Vorsorgen



**In den institutionalisierten Kooperationen machen die Hebammen in 75% der Praxen 6 oder weniger der ca. 12 Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen.**

**... nach Aussage der Ärztinnen, finden kaum Doppeluntersuchungen statt.**

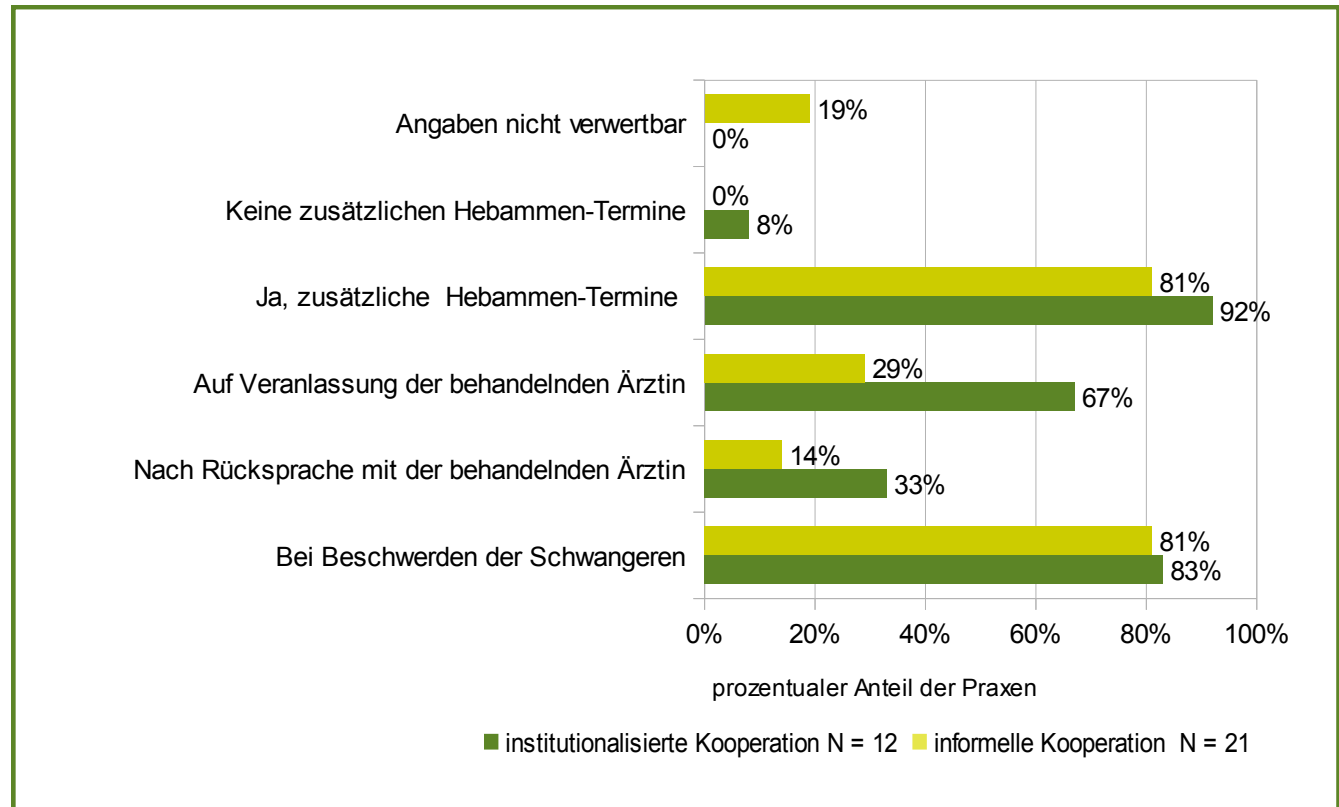
# Untersuchungen durch Hebammen

## - zusätzliche Termine

aufgrund von  
Beschwerden  
der Schwangeren

zur Einzelgeburts-  
vorbereitung

zur geburtsvorbereitenden  
Akupunktur



**...werden in institutionalisierter Kooperation  
zu 67% durch Ärztin veranlasst**

## **Verbindliche organisatorische Absprachen**

**Arbeit in räumlicher Nähe**

**Gemeinsame Dokumentation**

**Gute Kommunikationswege**

**machen die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Hebammen und Ärztinnen für Schwangere in den Praxen unserer Stichprobe aus, die institutionell kooperieren.**

## **Informelle Kooperationen**

**sind in unserer Stichprobe gekennzeichnet durch eine eher**

**Zufällige Form der Zusammenarbeit**

**Unbefriedigende Dokumentation**

**Selten organisierter fachlicher Austausch**

**„Einfach eine  
gute Betreuung..“**

*„Entlastung“*

*„4 Augen sehen mehr als 2“*

*„Frauen, Hebammen und Ärztinnen profitieren von den unterschiedlichen Perspektiven der beiden Professionen auf Schwangerschaft und Geburt.“*

*„salutogenetischer Blickwinkel“*

*„Kooperation könnte noch enger sein, wenn es vergütet werden würde bzw. ein anerkannter Weg wäre...“*

*„Erfordernis der guten Kommunikation, des gegenseitigen Respektes und der Akzeptanz beiderseitiger Kompetenzen und deren Grenzen.“*

7 der 12 Praxen mit institutionalisierter Kooperation sehen keine oder keine wesentlichen Nachteile in der Zusammenarbeit mit Hebammen.

# Drohende Regresse

**86% der Praxen,  
die informell kooperieren, arbeiten weiter wie bisher.**

**58% der Praxen,  
die institutionalisiert kooperieren, arbeiten weiter wie bisher.**

## **Veränderung der Verträge**

Hebammen wurden angestellt

Hebammen erhalten durch die Praxis ein Honorar für die Vorsorgen

## **Reduzierung der Anzahl der Hebammen-Vorsorgen**

**Beendigung der gemeinsamen Dokumentation** in der Patientenakte

**Hebammen werden auf der Praxis-Website nicht mehr genannt**

*„Wir machen einfach weiter,  
wie wir es richtig finden...“*



**Eine Befragung der Hebammen innerhalb des AKF e.V. ist durchgeführt.**

**Die institutionalisierten Kooperation mit  
verbindlichen organisatorischen Absprachen,  
gemeinsamer Dokumentation  
und guten Kommunikationswegen  
von Hebammen und FrauenärztInnen ist seit Jahrzehnten erprobt.  
„Es ist einfach eine gute Betreuung in der Schwangerschaft.“**

**Eine ausreichende Honorierung für den höheren organisatorischen  
Aufwand der Hebammen-FrauenärztInnen-Kooperation ist notwendig.**

**Auswirkungen dieser Art gemeinsamer Schwangerschaftsvorsorge  
auf Schwangerschaft und Schwangere sollten untersucht werden.**

## Literatur

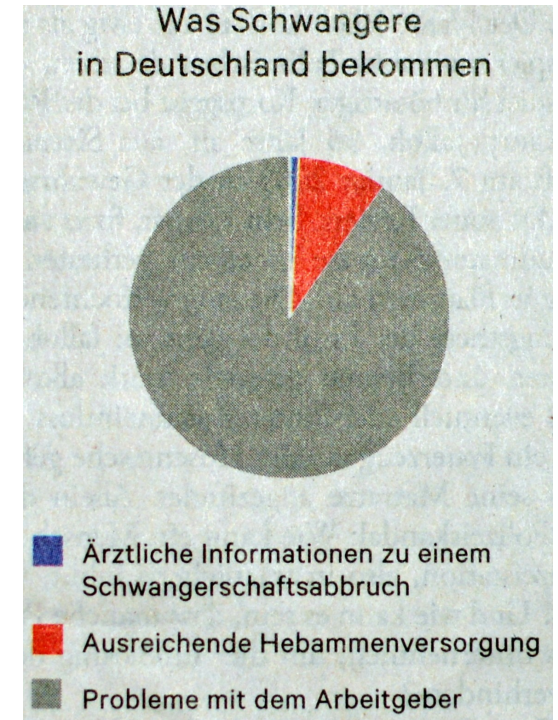
Schuster, Dorothea, persönliche Mitteilung unveröffentlichter Daten, 2018

Fachgruppe Frauenärztinnen im AKF e.V., Schwangerenvorsorge in Kooperation von Hebamme und FrauenärztIn, 2001

Bundesministerium für Gesundheit, Hrsg., Kooperationsverbund gesundheitsziele.de, Nationales Gesundheitsziel Gesundheit rund um die Geburt, 2017

Berufsverband der Frauenärzte e.V., Gemeinsame Schwangerenvorsorge durch Frauenärzte und Hebammen, Newsletter Nr.11, 2015

Berlin, Katja, Torte der Wahrheit in Die Zeit vom 1.3.2018



1.3. 2018 Torte der Wahrheit